

Nachwachsende Rohstoffe und verbesserte Sozialstandards

Drei Textilfirmen aus dem Münsterland werden in Kürze mit dem CSR-Siegel ausgezeichnet. Die Klaus Herding GmbH, die Bimeco Garnhandel GmbH & Co. KG und die bellanet GmbH setzen auf Nachhaltigkeit.

Arbeitsbedingungen und ökologische Mindeststandards – die Textilbranche ist in ihrer Wertschöpfungskette mit großen sozialen und ökologischen Ansprüchen konfrontiert. Drei jetzt zu CSR-Unternehmen ausgezeichnete Textilunternehmen aus dem Münsterland wollen Lösungen der Lieferkettenproblematik gezielt gestalten.

Die bellanet GmbH, Spezialist für hochwertige Mikrofasertextilien aus Rhede mit 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, arbeitet laut CSR-Kompetenzzentrum Münsterland nur mit Lieferanten zusammen, die eine Zertifizierung

im Bereich BSCI (Verbesserung der Sozialstandards in den Lieferländern) sowie Reach (EU-Chemikalienverordnung) vorweisen können. So soll sichergestellt werden, dass die Mikrofasertextilien unter kontrollierten, menschenwürdigen und umweltbewussten Bedingungen produziert werden. Zudem wurde eine erste nachhaltige Produktalternative mit einem Anteil aus nachwachsenden Rohstoffen ins Sortiment aufgenommen. „Wir handeln mit Produkten aus fossilen und endlichen Rohstoffen. In Zukunft legen wir für unsere Produkte den Fokus auf recycelte und nachwachsende Rohstoffe“, so Ralf Telahr, der geschäftsführende Gesellschafter von bellanet. Im Umweltschutz ist bellanet sowohl in innerbetrieblichen Prozessen als auch in der Produktverantwortung aktiv. So gelingt über eine Photovoltaikanlage eine komplett autarke Stromversorgung. Ein Kartonschredder hat für eine deutliche Reduzierung von Altpapier gesorgt, denn das so neu gewonnene Füllmaterial kann beim Versand empfindlicher Artikel genutzt werden.

■ Die Bimeco Garnhandel GmbH & Co. KG aus Bocholt beliefert den Textilmarkt mit hochwertigen Industriegarnen. Ihr Service liegt in Beratung, Finanzierung und weltweiter Logistik dieser Produkte. Ein wichtiger Betrachtungsfokus ist auch für Bimeco die Lieferkette. Ein Großteil des Beschaffungsvolumens wird von zirka 20 Lieferanten abgedeckt. „Häufig verfügen diese bereits über Zertifizierungen von Großhandelsunternehmen oder sind nach allgemeinen Produktstandards wie GOTS, OekoTex Standard 100, Fairtrade Cotton oder BCI zertifiziert“, hieß es. Zudem hat Bimeco einen verbindlichen Code of Conduct für seine Lieferanten entwickelt. Auf dieser Grundlage erfolgen Einzelbetrachtungen; dabei hält Bimeco auch den Kontakt vor Ort. „Nachhaltigkeit und CSR nehmen einen festen Platz in unserer Unternehmenskultur ein. Sie sind ein wichtiger Bestandteil für zufriedene Mitarbeiter sowie dafür, langfristige Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten aufbauen zu können. Bereits im Jahr 2011 haben wir einen ersten Nachhaltigkeitsbericht erstellt, für den wir unser Unternehmen auf die Notwendigkeit von CSR-Maßnahmen untersucht haben.



Ausbilder und Näherin in der Textilfabrik Dignity DTRT Apparel: Das Unternehmen in Ghana ist Teil der aufstrebenden afrikanischen Bekleidungsindustrie. Hier ist man bemüht, nachhaltig und sozialverträglich zu produzieren. Foto: Imago Images



Baumwollerte in Griechenland: Aufgrund der guten Saug- und Widerstandsfähigkeit ist Baumwolle heutzutage immer noch die wichtigste Naturfaser in der Textil- und Bekleidungsindustrie. Foto: Imago Images

Seitdem wird CSR in unserem Unternehmen weiterhin aktiv praktiziert“, so Geschäftsführer Dirk Ciborski.

■ Die Klaus Herding GmbH aus Rhede ist ein Handelsunternehmen für Heimtextilien, das bereits seit 1957 mit dem Lizenzgeber Disney zusammenarbeitet. Herding folgt bei der Teilnahme am CSR-Programm sowohl seiner intrinsischen Motivation als 100-jähriges, fest in der Region verwurzelt. Familienunternehmen als auch dem Marktdruck. CSR-Nachweise und Produktzertifizierungen werden zunehmend von Kunden und vom Lizenzgeber eingefordert. „Wir legen großen Wert auf eine teamorientierte Zusammenarbeit, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wie auch auf Produkte und Lieferanten, die nach sozialen und Umweltkriterien zertifiziert sind. Für uns ist es deshalb folgerichtig, den nächsten Schritt

zu gehen und eine firmen umfassende Strategie zu entwickeln, um umwelt- und sozialverträgliches Wirtschaften im Kerngeschäft zu implementieren“, so Geschäftsführerin Susanne Litzel. Einen wesentlichen Ansatz neben der Verantwortung für seine Lieferkette sieht Herding in der Kommunikation mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. So wurde eine neue Stelle im Personalmanagement geschaffen, die sich mit der Aus- und Weiterbildung befasst und ein System für regelmäßige Personalgespräche entwickelt. Ein alle acht Wochen erscheinender Newsletter informiert jetzt die Mitarbeiter über alles Wesentliche.

■ Die drei Textilunternehmen aus dem westlichen Münsterland werden laut Kompetenzzentrum gemeinsam mit weiteren fünf CSR-Unternehmen am 6. November in Bocholt ausgezeichnet.

CSR-PRAXISLEITFADEN

CSR-Unternehmen stellen sich proaktiv auf veränderte Rahmenbedingungen wie die Verfügbarkeit von Rohstoffen, die Anforderungen des demografischen Wandels und steigende Energiekosten ein. „Verantwortungsvolle Unternehmen agieren in der Breite mit angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sie bilden aus, qualifizieren weiter und schaffen so Identifikation mit dem Unternehmen“, bringt es Dr. Udo Westermann, Leiter des CSR-Kompetenzzentrums Münsterland, auf einen aktuellen Punkt. Der Herausforderung, ihre Grundhaltung in konkretes Handeln umzusetzen – und dafür Zeit und Personalressourcen zu investieren –, haben sich die ausgezeichneten CSR-Unternehmen gestellt. Alle Unternehmen haben ihren Prozess und dessen Ergebnisse in einem CSR-Report veröffentlicht. Die CSR-Reports der Unternehmen sind verfügbar auf www.csr-muensterland.de. Eine Handlungsanleitung für den CSR-Prozess hat das Kompetenzzentrum jetzt in dem Leitfadens „Innovation, Unternehmen, Verantwortung – CSR-Praxis im Münsterland“ veröffentlicht, auch dieser ist auf der Internetseite verfügbar.

Eingefahrene Wege verlassen

CSR-Unternehmen Heinz Vorwerk fokussierte sich im Prozess stark auf die Mitarbeiter.

Ebenfalls zum CSR-Unternehmen ausgezeichnet wurde der Handwerksbetrieb Heinz Vorwerk GmbH aus Warendorf.

Der Stuckateurbetrieb mit 40 Mitarbeitern ist der lebende Beweis, dass auch kleine Handwerksunternehmen in der Lage sind, strategische Entwicklungen in den Blick zu nehmen. „Wir haben als Unternehmen eine intensive Selbstanalyse durchlaufen. Und die hat bestätigt, dass man im Handwerk oftmals mehr am Betrieb als im Betrieb arbeiten muss“, zieht Frank Vorwerk Bilanz. „Im Handwerk sind die Strukturen oft eingefahren, da tat es gut, die komplette Firma einer Analyse zu unterwerfen.“ Die Mitarbeiter stehen für den Geschäftsführer im Fokus des Unternehmens. Dabei sei der Erfahrungsaustausch in der Gruppe und das praxisbezogene Coaching im Rahmen des CSR-Prozesses sehr nützlich gewesen, um sich auf „Fokusthemen“ zu konzentrieren und gleichzeitig Themen auch brei-



Urkundenübergabe: Petra Michalczak-Hülsmann (L., Geschäftsführerin der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Kreis Warendorf), Landrat Dr. Olaf Gericke (z.v.l.) sowie Dr. Udo Westermann (r.) (Leiter des CSR-Kompetenzzentrums Münsterland) gratulierten Frank Vorwerk zur CSR-Auszeichnung der Firma Heinz Vorwerk GmbH. Foto: Monika Vornhosen

ter zu denken. Weitere CSR-Handlungsschwerpunkte sind ökologische Innovationen und die Digitalisierung. Vorwerk arbeitet ausschließlich mit natürlichen und mineralischen Produkten, auf dem Neubau steht eine PV-Anlage. Die Digitalisierung wird in dem Betrieb durch digitale Stundenzettel, ein Dokumentenmanagement-System sowie einen neuen 3D-Drucker vorangetrieben. Dabei wurde erfolgreich mit dem Digital Hub Münsterland zusammengearbeitet.